



**Dr. med.  
David Ehm**



**Prof. Dr. med.  
Irene Hösli**



**Prof. Dr. med.  
Bruno Imthurn**



**Prof. Dr. med.  
Gabriel Schär**



**KD Dr. med.  
Stephanie von Orelli**

## Neue Herausforderungen der Geburtshilfe

# Wie meistern wir sie?

Die sich rasch wandelnde Gesellschaft stellt auch die Geburtshilfe vor grosse und neue Herausforderungen. Die durch das Internet und sozialen Netzwerke gut informierten Schwangeren und ihre Partner erwarten eine immer höhere individuelle Betreuung und Versorgung. Zudem erfordern die zunehmend komplexer werdenden Krankheitsbilder ein gut eingespieltes interdisziplinäres Zusammenarbeiten in eingeübten Teams.

Diese Zusammenarbeit kann mittels Simulationen von geburtshilflichen Notfällen trainiert und verbessert werden. Diese Form von Lernen wird gerade von jüngeren Kolleginnen und Kollegen der Generation Y geschätzt, welche ihr Wissen gerne in Teams und mittels praktischen Beispielen im Studium erarbeitet haben und diese Form von Lernen im Berufsalltag gerne weiter benutzen.

Neben unterschiedlichen Präferenzen im Lernen zeigt die Generation Y auch im Klinik-Alltag andere Bedürfnisse auf. So wollen sie gerne aktiv mitgestalten, Verantwortung übernehmen und gleichzeitig hervorragend ausgebildet werden. Sie fordern damit aber eigentlich nichts anderes als Generationen vor ihnen, die es aber vielleicht nicht so klar und deutlich ausgesprochen hatten.

Die Umsetzung dieser Bedürfnisse wird jedoch durch die geregelten und im Vergleich zu früher stark reduzierten Arbeitszeiten erschwert, und der finanzielle Druck, unter dem die Spitäler stehen, ist dabei nicht förderlich.

Ein zentraler Punkt in der Zusammenarbeit mit den jüngeren Kollegen und Kolleginnen ist ein gutes Arbeitsklima, welches den Dialog sowie den täglichen Umgang im Team verbessert und als Grundlage für kreative Weiterentwicklungen dient.

Auf ein gutes Arbeitsklima müssen wir achten und fortwährend darum bemüht sein. Ist dieses vorhanden, können wir die zukünftigen Herausforderungen meistern und mit einem gewissen Optimismus in die Zukunft schauen.

**Prof. Dr. med. Irene Hösli, Basel**